

Von Kollegen für Kollegen...

Löhne im Sinkflug – Streiks im Anflug

Der neue BBI Schönefeld ist rekordverdächtig... auch bei den Arbeitsbedingungen. Die sind unterirdisch schlecht.

GlobeGround, die zur WISAG gehört, hebt völlig ab: sie verlangt Verlängerung der Arbeitszeit, Lohnsenkung von 2.300 auf 1.850 Euro, „Splittedienste“, weniger Zuschläge. Letzten Freitag haben die Arbeiter vom Bodenpersonal in Tegel und Schönefeld mit Streiks ihrer Verärgerung Luft gemacht.

Sie folgten damit den Vorfelddarstellern am Frankfurter Flughafen und den Warnstreiks im öffentlichen Dienst in Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen, die diese Woche weitergehen. Es gibt echt viele Gründe, zum in die Luft gehen.

Der Frühling erweckt die Lebensgeister! Gemeinsame und unbefristete Streiks, um die Arbeitgeberbande auf den Boden runterholen, damit sie mal richtig einen auf den Kopp kriegen, das würde sich lohnen.

Hej Boss, wir brauchen mehr Geld!

Ab Juli steht die nächste Lohn-Tarifrunde an. Die GDL-Generalversammlung im Mai wird die Forderungen beschließen. Wir haben gute Gründe, 300 € zu verlangen. Jeder, der beim Tanken oder an der Supermarktkasse immer tiefer in der Brieftasche wühlen muss, weiß, dass alles teurer geworden ist. Ihre Inflationsstatistiken können die sich sonst wohin... Es ist an der Zeit, ein wenig aufzumucken.

Frei machen

Trotz moderner ESTW-Technik ist die Aufsicht Yorckstraße (S2) zugleich Zugmelder. Die Technik spinnt. Das Gleis wird frei gemeldet, ob besetzt oder nicht. Das liegt an der automatischen Sanderei der 481er. Gibt es das Problem an anderen Stellen auch?

Was ist überhaupt beherrschbar und kontrollierbar unter diesem Kostendruck?

Kein ZAT-FM!

Die Einigungsstelle hat ZAT-FM nicht verhindert. Gegen Schweinereien der Bosse helfen Gesetze allein nicht.

Die „Erprobung“ soll im Mai auf dem Ring beginnen. Probe? Alle wissen, dass der Ring schon jetzt besonders stressig ist und am Ende die Aufsichten draufgehen sollen. Was die S-Bahn als Entlastung anbietet, ist eine Beleidigung. Die paar Züge, die die Aufsichten in Herrmannstraße und Spandau räumen werden, sind pillepalle.

Die S-Bahn hat die nächste Runde im Ringkampf eröffnet...ok, dann sollten wir uns organisieren, damit die Erprobung fix zur Beerdigung von ZAT-FM führt.

Privatisierung ohne Rücksicht auf Verluste

Das Zugangsglück am 3. März in Polen kostete 16 Menschen das Leben. Die Zeitung „Die Welt“ kannte gleich die Ursache – die „polnische Mentalität“. Kein Wort über Privatisierung, bei der die PKP regelrecht zerlegt wurde. Entstanden ist ein Flickenteppich privater Bahnen. Investitionen in Gleise und Sicherungstechnik wurden eingespart.

Auch wenn jetzt der Fehler zweier Fahrdienstleiter als Auslöser des Unglücks feststeht – die Ursachen liegen in der Privatisierungspolitik. 1,2 Mrd. €, die für die Bahninfrastruktur vorgesehen waren, will die Regierung in Warschau jetzt in den Autobahnbau umleiten.

Vielleicht, damit die Geldtransporter besser durchkommen, die die Gewinne in die Konzernzentralen bringen sollen?

Einigkeit im Wettbewerb

Offensichtlich ist es nicht so einfach, im Personenverkehr Kohle zu machen. Zwar feiert sich die DB für den Zuschlag bei RE3 und 5, doch von einem weiteren Bewerber hört man nix. Das Gerede über Absprachen im Vorfeld will auch nicht verstummen.

Doch in einem sind sich DB, ODEG oder wer auch immer einig – die Beschäftigten sollen Abstriche an Arbeitsbedingungen und Lohn hinnehmen, wegen des Wettbewerbs... Wie kommt es nur, dass man sich manchmal so verarscht fühlt?

Wo geht's hier zu Gott?

Stell dir mal vor, da stellt sich der Stahl(in)berg vor versammelter Mannschaft hin und meint: Er könne zwar den Ärger der Dienstplansprecher über zu wenig Einfluss auf die Schichten verstehen, aber die wären doch „gottgegeben“!

Was ist denn dem in den Kopf gestiegen? Wir sollten dem Drogendezernat einen Tipp geben: DB Regio, 4.Etage, Sprecher des Verkehrsbetriebs Berlin!

Bei „Hotte“ Naumann können sie auch vorbeischaun. Der meinte: „Kollegen begreift doch, wir haben Kapitalismus! Wir müssen hart kalkulieren! Wir können nicht mehr wie früher aus dem Vollen schöpfen, so wie im Sozialismus!“

Um Gottes willen, die Lage scheint ja wirklich ernst zu sein.

Der beste Schutz

Im Streit um die Betriebsvereinbarung zur Jahresarbeitszeit sowie Eil- und Notfälle fliegen zwischen den Chefs und dem Betriebsrat die Fetzen. Wegen diesem Streit kamen die vorläufigen Schichtpläne erst wieder kurz vor „peng“. Im Grunde geht es aber darum, darf uns der Arbeitgeber auch zu Schichten zwingen, wenn die Jahresarbeitszeit voll ist?

Der Regio-Bereich hat über 2.500.000 Überstunden! Das ist Arbeit für über 1.200 Kollegen im Jahr. Ist Personalmangel ein Eil- oder Notfall? Sind wir das ganze Jahr nicht schon flexibel genug? Das muss einfach mal ein Ende haben.

Wir sollten einfach keine Überstunden machen. Dann müssen Leute eingestellt werden. Die Dienstregler wären entspannt und könnten ganz flexibel auf unsere Freiwünsche reagieren.

Wir müssten uns nur einig sein.

Die Zukunft ist kein Geheimnis

Was ist los mit dem ZukunftsTV? Eigentlich wollte man bis 31.12.2011 zu Potte kommen. Es heißt, die Verhandlungen wären schwierig. Hinter vorgehaltener Hand hört man: Die 100%ige Absicherung bei Berufsunfähigkeit sei der DB zu teuer.

Ach was? Was ist der DB nicht zu teuer, wenn es um uns geht? Kein Geheimnis ist, dass wir jetzt schon abbauen und dass es in Zukunft so nicht weitergehen darf.

Schlechtes Theater auf dem Roten Teppich

Wird der S-Bahn-Verkehrsvertrag verlängert? Oder nicht? Oder erst mal für ein Jahr? Neue Züge erst ab 2020? Blabla.

In den letzten Tagen kochte die Gerüchteküche. Es scheint schwer zu sein, ein Drehbuch zu schreiben, das mit einem Happy End für Bahninvestoren und Banken endet.

Einen Vorteil erhoffen sich die Geldgeier trotzdem von ihrem Theater: Die Unsicherheit über unsere Zukunft soll bleiben. Die Sorgen sollen uns auffressen und still halten lassen.

Aber das Drehbuch ist noch nicht geschrieben! Es könnte auch mit einem Happy End für uns enden... wenn wir es schaffen, Garantien für unsere Arbeitsplätze durchzusetzen.

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleginnen und Kollegen weiter...

Dies ist Dein Flugblatt! Wenn Du willst, dass es alle KollegInnen gut informiert, dann hilf dabei. Wende Dich an:

flugblatt_bahn@gmx.de

www.sozialistische-arbeiterstimme.org

V.i.S.d.P.: Florian Sund, Schmarjestr. 17, 14169 Berlin